

Ostern 2007

Pfarrbrief der Kath. Stiftskirchengemeinde
St. Cyriakus Geseke



Liebe Leser,

selbstverständlich haben Sie das Bild auf der Vorderseite als Stiftskirche erkannt. Der schlanke spitze Turmhelm – auf vielen Zufahrtsstraßen schon von weitem sichtbar – macht den Turm unverkennbar. Selbstverständlich gab es die Kirche für uns immer und selbstverständlich hat sie für uns auch immer so ausgesehen – selbst die Ältesten unter uns können sich an nichts anderes erinnern. Aber trotzdem ist die Existenz dieses Gebäudes nicht selbstverständlich, sondern braucht den Einsatz jeder Generation immer wieder neu.

Auch um Ihren Einsatz

möchten wir Sie mit diesem Pfarrbrief bitten. Wir wollen informieren über den Stand der Vorbereitungen und über Aktionen zur Unterstützung der Maßnahme.

Außerdem laden wir ein, in die Kirche zu kommen und die Kar- und Ostertage dort mitzufeiern. Unser Einsatz gilt ja nicht einem toten Museum, sondern einem Gotteshaus, in dem Glauben gelebt wird – ganz selbstverständlich!?!

Gottes Segen für Sie und Ihre Familien und ein frohes Osterfest 2007 wünscht Ihnen ganz herzlich

Pastor Haringhaus

Die Maßnahme

Es war einmal eine Kirchvorstandssitzung am 20. November 2002....

Dies ist nicht der Beginn eines Märchens, sondern einer Kirchenrenovierung. Zwischenzeitlich wurde auch kein Dornröschenschlaf gehalten, sondern vieles geplant, verworfen, neu geplant und entschieden.

Die Versuche, Bauherren, Architekten, Putzsachverständige, Diözesanbaumeister, Finanzabteilung des Erzbischöflichen Generalvikariates, Gemeindeverband und Denkmalschützer von Stadt und Landschaftsverband auf einen Nenner zu kriegen, erinnern schon mal an das schöne Sprichwort von den vielen Köchen, die bekanntermaßen den Brei verderben. Aber schauen wir mal auf den

Patienten Stiftskirche, der da mit dem Brei aufgepöppelt werden soll.

Der weiche Geseker Kalkstein ist für eine sichtbare Natursteinaußenfassade kein geeigneter Stein. Durch eisenzeitliche Verschiebungen von Gesteinsschichten ist er ferner bereits tektonisch vorgeschädigt. Durch ständige Bewitterung treten inzwischen gut erkennbare Schäden zu Tage.

Während ‚Kyrill‘ andernorts Hähne auf Kirchtürmen verbogen oder Dächer abgedeckt hat, sah es rund um den Kirchturm der Stiftskirche aus, als hätte jemand Sand gestreut. Davon bricht der Turm noch nicht zusammen, aber er bröseln friedlich vor sich hin und die Steine zerfallen im

Mauerwerk und werden teilweise nur noch durch den Verbund der Mauer zusammengehalten. Ein bloßes Erneuern der Fugen wie bei der letzten Außenrenovierung vor 35 Jahren wäre nicht ausreichend. Die Stadtkirche wurde bereits verputzt und auch der Turm der erheblich jüngeren Marienkirche.

Auf die Fassade der Stiftskirche soll nun eine dünne Schlämme mehrlagig aufgetragen werden, die einerseits den darunterliegenden Stein festigt, gleichzeitig vor Witterungseinflüssen schützt und andererseits die Steinstruktur und Baufugen etc. nach außen noch erkennen lässt. Ein Auswechseln von Steinen wird dabei in geringerem Umfang nötig als bei der Aufbringung eines mehrere Zentimeter dicken klassischen Putzes.

Nach mehrjährigen Experimenten und Erprobungsphasen haben sich die Köche nun auf ein Rezept für den Brei bzw. die Schlämme geeinigt, wie sie etwa links unten neben der südlichen Eingangstür zu finden ist. Nach heutigem Wissensstand hat man damit sicherlich die bautechnisch, finanziell und optisch beste Lösung gefunden.

Nach dem letzten großen Ortstermin am 25. Januar wird nun an der Schadenskartierung gearbeitet und die Ausschreibungen sind in Vorbereitung. Diese Phase wird wohl bis Ostern abgeschlossen sein.

Damit ist allerdings immer noch nicht die letzte Genehmigungshürde genommen. Wir hoffen, im Sommer mit den Arbeiten beginnen zu können.

Die Finanzierung

Die vorläufige Kostenberechnung geht von Gesamtkosten in Höhe von 1,1 Millionen Euro aus. Auf die Kirchengemeinde entfällt ein Anteil von ca. 300.000 €.

In dem Kostenumfang enthalten sind auch Arbeiten an der Martinskapelle, die nicht bezuschusst werden, sondern ganz von der Stiftsgemeinde getragen werden müssen. Dort sind Fugen auszubessern und durch Steigfeuchte abgelöster Putz im Inneren zu ersetzen.

Da die Stiftsgemeinde auch noch für die denkmalgeschützte Maria-Hilf-Kapelle und die ebenfalls denkmalgeschützte ‚Alte Stiftsschule‘ zuständig ist, die erst kürzlich grundlegend saniert worden ist, ist dies für die kleinste der Geseker Kernstadtgemeinden eine Last, die immer schwieriger zu stemmen ist.

Viele weitere Aufgaben waren in den letzten Jahren zu leisten: Sanierung der Schieferkehlen am Dach, die große Einfriedigungsmauer, Arbeiten an weggefaulten Balken im Turmhelm.

Die nächsten Aufgaben stehen vor der Tür, wie die durch Schimmelpilzbefall notwendig gewordene Sanierung der Orgel (ca. 40.000 €). Jeder, der ein Häuschen hat, weiß, auch in Zukunft werden wir bei unserem etwas größeren Häuschen Stiftskirche vor Überraschungen und Arbeit nicht sicher sein.

Umso erfreulicher ist, dass viele Menschen bereit sind, diese Herausforderung anzunehmen. Inzwischen sind 65.000 € an Spenden für die Renovierung zusammengekommen, und wir sind zuversichtlich,

dass die Unterstützung mit sichtbarem Fortschreiten der Arbeiten noch zunehmen wird.

Viele Einzelspenden, Erlöse aus Aktionen der Stiftsbauhütte und anderer Veranstalter, Kollektenergebnisse und auch größere Einzelspenden fließen hier zusammen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Gleichzeitig ist bei der verbleibenden Spanne deutlich, dass noch eine gewaltige Kraftanstrengung notwendig ist. Wir sind für jede Hilfe dankbar. Kleinvieh macht auch Mist.

Ob Sie unsere Veranstaltungen besuchen oder etwas in die monatliche Baukollekte geben oder unsere Spendenkirche füttern, alles hilft. Wir haben uns auch erlaubt, dem Pfarrbrief einen Überweisungsträger beizufügen. Vielleicht dürfen wir auch auf Ihre Hilfe hoffen. Es ist auch möglich und schon geschehen, dass Menschen

zugunsten der Kirchenrenovierung auf Geschenke zum Geburtstag oder auf Zuwendungen anlässlich eines Trauerfalls verzichten. Auch für dieses selbstlose Handeln sind wir sehr dankbar.

Neben einer einmaligen Spende besteht auch die Möglichkeit, sich regelmäßig mit einem beliebigen Betrag durch einen Dauerauftrag oder eine Einzugsermächtigung zu engagieren. Vordrucke finden sie in diesem Pfarrbrief.

Diese Renovierung zu finanzieren, ist schon eine wirkliche Herausforderung. Dass diese Kirche seit 1000 Jahren steht, ist nicht selbstverständlich. Umso mehr freuen wir uns und sind dankbar, wenn wir auf dieses wunderschöne Ensemble am Geseker Teich schauen, und umso mehr freuen wir uns auch über jeden und sind dankbar einem jeden, der hilft, es zu erhalten.

Stiftsbauhütte



Einen großen Anteil am Zusammensetzen der Spenden für die Renovierung unserer Stiftskirche

haben auch die vielfältigen Aktionen der Stiftsbauhütte. Mit viel Einsatz, kreativen Ideen und Teamgeist engagieren sich die Mitglieder und haben damit nicht nur für Umsatz und Einnahmen gesorgt, sondern auch viel zu einer lebendigen Gemeinde beigetragen.

Auch für 2007 sind wieder einige Projekte geplant. Besonders hinweisen dürfen wir auf folgende Veranstaltungen:

12. Mai Glockenwanderung

Wir starten um 14:00 Uhr am Haus Maria und wandern die Glocken im Gebiet

der Kernstadt Geseke ab. Über acht Stationen erstreckt sich unsere Wanderung bis anschließend der Abschluss an der Stiftskirche gemacht wird mit der Möglichkeit zur Turmbesichtigung und natürlich einem gemütlichen Ausklang mit Verköstigung. Unterwegs gibt es Hörproben und Informationen, man kann selbst Hand anlegen, und begleitet werden wir von einem Kampanologen (Glockenkundler), der professionell Fragen beantworten kann.

11. August *Musikalischer Spätschoppen mit der Gruppe „Heaven and more“*

12. – 16. August *Fahrt in die Fränkische Schweiz (siehe eigener Artikel)*

1. Dezember 18:00 Uhr *Adventskonzert der Stadtkapelle in der Stiftskirche*

Ich möchte die Stiftskirche „St. Cyriakus“ mit meiner Spende bei den Renovierungsarbeiten unterstützen.

monatlich _____ Euro

vierteljährlich _____ Euro

jährlich _____ Euro

einmalig _____ Euro

Ich ermächtige Sie, den vorgenannten Betrag zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht ausweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name

Vorname

Anschrift

Datum

Unterschrift

Spendenquittung erwünscht

ja

nein

Bankverbindung für Einzelspenden:

Konto-Nr. 323 bei der Sparkasse Geseke, BLZ 416 519 65

Mit der Stiftsbauhütte in Gemeinschaft unterwegs

Immer wieder haben die Mitglieder der Stiftsbauhütte neue Ideen entwickelt, um ihr Engagement zum Erhalt bzw. der Renovierung der Stiftskirche St. Cyriakus in Geseke bekannt zu machen.

Eine Urlaubsfahrt in die Fränkische Schweiz, bei der verschiedene Schlösser, Barockkirchen und Klöster besichtigt werden, ist die neueste Aktion der engagierten Gruppe um Pastor Gerald Haringhaus.

Vom 12. bis 16. August ist eine Busreise geplant, die unter dem Motto steht: „Wir fahren gemeinsam in die Fränkische Schweiz - Landschaft, Kultur, Geselligkeit.“

Zielort ist Heiligenstadt-Weilbronn in der Nähe von Bamberg. Die Fahrt geht im modernen Reisebus in ein Hotel mit gehobenem Komfort und gemütlichem fränkischem Ambiente. Das fünftägige Programm beginnt bereits am Sonntag

bei der Anreise mit einer Stadtbesichtigung in Fulda. Besucht werden in den folgenden Tagen u.a. die Klöster Banz und Kreuzberg, das Barockschloss Weißenstein und die Wallfahrtskirche Vierzehnhiligen.

Trotz der vielen Programmpunkte gibt es immer wieder Gelegenheiten zum Ausruhen, Besuch von Biergärten oder auch für Stadtbesichtigungen wie z.B. in Bamberg.

Durch die geplante Fahrt möchten die Organisatoren der Stiftsbauhütte für ihr Anliegen werben, aber auch einen kleinen Überschuss für die Kirchenrenovierung erwirtschaften. Trotz der frühen Buchungen und Reservierungen kann die Fahrt dennoch zu einem günstigen Preis angeboten werden.

Detaillierte Informationen zu der Fahrt sind in einem Prospekt abgedruckt. Er ist

in der Stiftskirche und im Pfarrbüro erhältlich. Anmeldungen sind ab sofort im Pfarrbüro möglich.

Selbstverständlich können nicht nur Mitglieder der Stiftsgemeinde an der Fahrt teilnehmen, sondern alle

interessierten Personen.

Da die Kirchengemeinde auch Gutscheine für die Fahrt bzw. für die Anzahlung bereithält, kann die Reise auch als Geschenk für liebe Freunde oder Verwandte gebucht werden.



Rückblick Ostern 2006 bis Ostern 2007

		20.10.2006	Fest Maria Schuss, 4 Messdiener werden neu aufgenommen, 14 Messdiener werden für langjährige Treue geehrt
15.04.2006	Rappelaktion der Messdiener		
Osternacht	Agape für die Gemeinde, vorbereitet von den Eltern der Kommunionkinder	11.11.2006	1. Öffnung des Büchermarktes in der Stiftsaula
30.04.2006	24 Kinder gehen zur Erstkommunion	19.11.2006	Kirchenvorstandswahlen
07.05.2006	Lobetag mit anschließenden Frühschoppen im Innenhof der Stiftskirche	15.12.2006	Adventskonzert in der Kirche
		17.12.2006	Adventskaffee im Pfarrsaal mit Büchermarkt
10.06.2006	Besuch der Messdiener aus Siegen	28.12.2006	Ewige Anbetung
11.06.2006	Frühschoüppen mit Big Band der Musikschule Geseke	29.12.2006	Geschichten an der Krippe
12.06.2006	H.H. Erzbischof Hans-Josef Becker spendet 44 Firmlingen das Sakrament der Firmung	07.01.2007	27 Sternsinger ziehen durch die Gemeinde
		08.02.2007	Konzert des Landespolizeiorchesters zugunsten der Kirche
15.06.2006	Ausflug der Messdiener nach Neuss-Uedesheim	15.03.2007	Heringessen
01.09.2006	Konzert „Cantate Domino“ in der Stiftskirche	23.03. bis 25.03.2007	Büchermarkt in der Stiftsaula
08.09.2006	Grillparty der Messdiener		
30.09.2006	Frau kokenkemper erhält ihre Beauftragung als Gemeindereferentin	25.03.2007	Verabschiedung von Vikar Dr. Wypadlo
21.10.2006	Das Mandolinenorchester spielt unter Mitwirkung des Chores Loos Canto in der Kirche		

Statistik

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006

31 Taufen

Adrian Behler
Felix Kempfer
Mats Dicke
Finja Rotgeri
Luca Wellen
Niko Chatziagapoglou
Melissa Blattner
Jule Büker
Florian Timmermann
Amelie Adam
Lara Marie Nowa
Maxima Engels
Lukas Keuchel
Amelie Pottmeier
Philip Schickmeier
Till Hermes
Mia Gockel
Lukas Dicke Lightbody
Johannes Hauschild
Luisa Mattenklötz Carrera
Konrad Dahlhoff
Jannik Blanke
Lena Schwarzer
Jerom Von der Horst
Anika Pritzel
Joel Sprenger
Mallory Sanna
Elias Hoffmann



Jan Erdmann
Pia Block
Levio Giebel

7 Trauungen

Andreas Kiefer und
Birgitta Lüüs

Markus Finke und
Sirena Alvarez Gonzalez

Anatoli Kundert und
Irina Geiger

Stefan Morawitz und
Katrin Büttner

Sergej Kool und
Rimma Doktor

Andreas Micheilis und
Eugenia Herling

Martin Auer und
Barbara Hermsen



51 Sterbefälle

Paolino Scarna
Franz Rieländer
Maria Horn
Bernhard Schnieders
Katharina Müller
Gerhard Köster
Maria Heimann
Gertrud Wellen
Heinrich Marx
Franz Bartscher
Gertrud Pape
Agnes Rülle
Anna Theresia Albar
Gertrud Nagelmeier
Deddine Leineweber
Rita Knüppel
Lucia Tillmann
Agnes Reckmann
Franz Marx
Franz Kettelgerdes
Maria Pahlsmeier
Gertrud Schumacher
Monika Brendel
Theresia Kurze
Agnes Gründel
Franz Rüsing
Paula Meyer
Franziska Schulte



Anni Gran
Anton Graskamp
Theodor Michel
Anne Sprint
Wolfgang Minde
Paula Antpöhler
Elisabeth Öberg
Anna Leinemann
Hedwig Wienhaus
Edgar Lüüs
Marianne Fischer
Anna Terhorst
Else Keuth
Elisabeth Schlottmann
Georg Hermbusche
Andreas Köchling
Maria Jung
Josephine Blömeke
Adele Hartmann
Theresia Ruhr
Gertrud Niggemann
Maria Severin
Wilhelm Schnitzmeier

Erstkommunion 2007

Zur Zeit bereiten sich 31 Kinder aus unserer Gemeinde mit dem Bild des Guten Hirten auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor.

In der Adventszeit haben sie sich regelmäßig getroffen, um das Krippenspiel für den Heiligen Abend vorzubereiten. Vor Weihnachten empfangen sie das Sakrament der heiligen Beichte.

Mütter, die sich als Katechetinnen zur Verfügung gestellt haben, treffen sich zur wöchentlichen Gruppenstunde mit den Kindern, um sie auf den



Empfang der Erstkommunion vorzubereiten.

Parallel dazu erteilt Pastor Haringhaus den Seelsorgeunterricht in der Schule.

Die Kinder haben sich mit den biblischen Geschichten vom Guten Hirten befasst, mit dem Thema Brot beschäftigt und die Gemeinde erkundet.

Für interessierte Eltern fand ein Elternabend statt, bei dem diese sich mit dem Thema Eucharistie auseinandersetzen.

Unsere Kommunionkinder 2007

- Philipp Auge
- Lukas Berger
- Larissa Blanke
- Vanessa Bleicher
- Katharina Böhmer
- Frida Bosch
- Leon Brinkmeyer
- Emily Britz
- Leon Cardinale
- Gloria Carl
- Frederik Gödde
- Antonio Grohnert
- Sarah Heers
- Stefanie Hüser
- Aileen Koch
- Matthias Kokenkemper
- Samira Lappe
- Manuel Leising
- Riana Machoy
- Jenny Marx
- Leonie Müller
- Rebecca Nehring
- Michael Oberst
- Alicia Seidel
- Robin Stuckenschneider
- Julia Tülpanov
- Katharina Volmer
- Stefan Weber
- Julian Weinstrauch
- Lars Wessler
- Leonie Wienhaus

Die Feier der Erstkommunion findet

am 22. April um 10.00 Uhr statt,

die Andacht um 15.00 Uhr.

Die Dankmesse feiern wir am 23. April 2007 um 9.30 Uhr.

Wir wünschen allen Familien ein gesegnetes Fest!

Gottesdienstordnung

Palmsonntag, 1. April 2007

09:30 Uhr Hochamt mit Segnung der Palmzweige
17:00 Uhr Bußandacht in St. Joh. Bapt.
18:00 Uhr Hl. Messe

Montag, 2. April 2007

19:00 Uhr Beichtgelegenheit

Gründonnerstag, 5. April 2007

19:30 Uhr Abendmahlsfeier
anschl. Betstunde

Karfreitag, 6. April 2007

10:00 Uhr Kreuzwegandacht im Krankenhaus
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie vom Leiden
und Sterben Jesu
anschl. Beichtgelegenheit

Karsamstag, 7. April 2007

09:00 Uhr Rosenkranzgebet am Gnadenaltar „Maria Schuss“
21:00 Uhr Osternachtfeier

Ostersonntag, 8. April 2007

09:30 Uhr Festhochamt
10:00 Uhr Hl. Messe im Krankenhaus
15:00 Uhr Tauffeier
17:00 Uhr Osterfestandacht in St. Joh. Bapt.
18:00 Uhr Hl. Messe

Ostermontag, 09. April 2007

09:30 Uhr Hochamt
18:00 Uhr Hl. Messe im Krankenhaus

Monatswallfahrten 2007

Liebe Wallfahrer,

zu den beliebtesten Liedern zählen die Marienlieder. Sie begleiten uns durch alle Jahreszeiten und in allen Lebenslagen. Trauer und Freude, Geborgenheit und Fürbitte finden ihren Ausdruck darin. Wie Maria ihren Sohn begleitet hat, so begleitet sie auch unser Leben.

Marienlieder geben im Wallfahrtsjahr 2007 die Themen für unsere Monatswallfahrten zur Maria Schuß vor. Vor ihrem Bild finden wir uns wieder, vereint im Gebet um geistliche Berufe.

„Segne du, Maria!“ Damit wollen wir um ihren Segen für das Pilgerjahr 2007 und alle christlichen Berufungen bitten.

Herzlich willkommen an unserem Gnadenbild!

12. April (Osteroktav)

Freu dich, du Himmelskönigin
Pastor Detlef Stock

3. Mai

Maria, Maienkönigin,
Vikar Markus Pohl

31. Mai

Wunderschön prächtige
Vikar Dietmar Walter

5. Juli

Segne du, Maria,
Vikar Carsten Scheunemann

2. August

Gegrübet seist du, Königin,
Spiritual Martin Reinert

6. September

Maria, breit den Mantel aus

4. Oktober

Es glänzt ein Licht
im Sternental

1. November

Alle Tage sing und sage Lob der
Himmelskönigin

6. Dezember

Reinste Jungfrau,
von uns Sündern

Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr feiere ich zum sechsten Mal die Liturgie vom Leiden, Sterben und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus mit Ihnen hier in Geseke. Und doch ist in diesem Jahr die Situation für mich eine völlig andere. Denn ich begehe diese Tage nicht mehr als Vikar der Stifts- und St.-Marien-Gemeinde, sondern sozusagen als vertretender, auswärtiger Priester. Mit dem Beginn des Monats April bin ich durch unseren H. H. Erzbischof Hans-Josef Becker mit einer neuen Aufgabe betraut worden. Und so möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich mit diesen Zeilen bei Ihnen für die gemeinsamen sechs Jahre zu bedanken und zugleich ein wenig von meiner neuen Stelle zu erzählen. Beginnen wir mit dem zweiten Punkt.

Mein Aufgabenspektrum in den kommenden Jahren wird dreigeteilt sein. Schwerpunkt wird auch weiterhin mein Habilitationsprojekt an der Universität

Tübingen sein. Die Habilitation beschäftigt sich mit der Verklärungssperikope im Markusevangelium (Mk 9,2-8). Ich beabsichtige (so Gott will), dieses Forschungsprojekt im Laufe des Kalenderjahres 2009 abzuschließen, um mich anschließend auf eine Professur bewerben zu können.

Sodann werde ich mit dem Mentorat für die katholischen Theologiestudierenden an der Universität Siegen beauftragt. Jedes Jahr beginnen ca. 50 junge Menschen ein Theologiestudium an der Universität Siegen, größtenteils mit der Zielsetzung, später als Religionslehrer/-in eingesetzt zu werden. Meine Aufgabe, auf die ich mich besonders freue, wird es sein, diese jungen Menschen zu begleiten und den Kontakt zwischen der wissenschaftlichen Theologie und der Kirche aufzubauen und zu gewährleisten. Es ist sicher kein Geheimnis, dass viele Theologiestudenten/-innen in unserer Zeit kirchlich

nicht mehr so sozialisiert sind, wie man das vielleicht erwarten würde. Für andere bedeutet die wissenschaftliche Theologie nicht selten eine Verunsicherung ihres persönlichen Glaubenslebens. Genau in diesem Problemfeld wird meine zukünftige Tätigkeit angesiedelt sein: Neben einem ausführlichen Bewerbungsgespräch am Studienbeginn und wöchentlichen Sprechzeiten während des Semesters, werde ich Glaubenswochenenden, Exerzitien, Vorträge und Gespräche in Zusammenarbeit mit der katholischen Hochschulgemeinde Siegen anbieten oder vermitteln.

Eine dritte Aufgabe wird die seelsorgliche Mitarbeit in zwei Gemeinden im Norden Siegens sein. Diese Gemeinden heißen St. Joseph in Siegen-Weidenau und St. Marien in Siegen-Geisweid. Ich war bereits in den Jahren 1998-2001 Vikar in Siegen. Für mich ist eine alte klerikale Binsenweisheit

wahr geworden: Die erste Vikarsstelle ist und bleibt ein wenig die erste Liebe. Und so fiel es mir – auch wenn ich mich in Geseke recht wohl gefühlt habe – nicht ganz so schwer, das interessante Angebot des Erzbistums Paderborn spontan anzunehmen und nach Siegen zu gehen.

Neben diesen vielen dienstlichen Ausführungen darf ich vielleicht auch anmerken, dass ich die Gegend rund um Siegen sehr schätzen gelernt habe: Die ausgedehnten Wälder, die direkt am Stadtrand beginnen, der Rothaarkamm und das Lahn-Eder-Sieg-Quellgebiet bei Erndtebrück gehören m.E. zu den reizvollsten Gegenden unseres Bundeslandes. So bleibt nur zu hoffen, dass trotz der vielen Arbeit noch ein wenig Zeit bleibt, dies zu genießen. Nun ist es mir ein wirkliches Anliegen, mich bei Ihnen für die gemeinsame Zeit in Geseke zu bedanken. Ich werde immer wieder gern an

die hier verbrachte Zeit zurückdenken. Ebenso wird es auch meiner Mutter gehen, die – worüber ich mich sehr freue – sich entschieden hat, mit mir nach Siegen zu ziehen. Wir beide sind uns sicher, dass viele menschliche Kontakte, die wir hier geknüpft haben, auch in Zukunft Bestand haben werden. Was sind schon 118 Kilometer (Landstraße) und 170 Kilometer (Autobahn) in

unserer mobilen und globalisierten Welt? Wenn es Sie also bei Gelegenheit nach Siegen verschlagen sollte, dürfen Sie sich herzlich von uns ins Pfarrhaus in Geisweid zu einem Kaffee oder Tee eingeladen wissen.

Nochmals herzlichen Dank für die gemeinsame Zeit in Geseke in den Jahren 2001-2007. Gott segne Geseke!

Ihr Adrian Wypadlo

Herr,
Stunde um Stunde
fällt zu dir zurück.

Was ich erworben habe,
kann ich nicht behalten.

Was ich mein nenne,
bekam ich geliehen
auf unbekannte Frist.

Gib mir die Weisheit,
vieles zu lassen,
um alles zu gewinnen.

Zeit.signale:

Positiver Störfaktor

Die Fluglinie „British Airways“ hat vor kurzem eine Mitarbeiterin am Ticketschalter vom Dienst suspendiert, weil sie über ihrer Uniform ein kleines Silberkreuz trägt und sich geweigert hat, dies abzunehmen.

In einem Schreiben eines Tourismusdirektors im österreichischen Vorarlberg an dreihundert Hoteliers hat im letzten Jahr der Manager unter anderem folgende Verhaltensmaßregel empfohlen, um die Gäste zufriedenzustellen: „Vermeiden Sie in den Wohnungen möglichst religiöse Symbole. Nicht einmal die Hälfte unserer Gäste ist katholisch. Es gibt eine Vielzahl von Religionen. Religion ist etwas sehr Persönliches. Ein Kreuz oder ein Heiligenbild befremdet womöglich einen Gast, obwohl es für uns selbstverständlich ist.“

Das Landgericht Trier hat sich im November letzten Jahres nach einer Renovierung entschlossen, in sechs Gerichtssälen keine Kreuzfixe mehr aufzuhängen. Der Präsident des Landgerichts begründete den Schritt damit, dass die Justiz zu weltanschaulicher Neutralität verpflichtet sei, und wies darauf hin, dass ohnehin nicht mehr für jeden Sitzungssaal ein Kreuz zur Verfügung gestanden habe.

Drei Nachrichten aus drei unterschiedlichen Ländern, aus drei unterschiedlichen Bereichen. Zugegeben, willkürlich zusammengestellt. Und doch ein Tenor: Das Kreuz gehört verbannt aus der Öffentlichkeit. Vieles ließe sich jetzt sagen über die kulturelle Identität Europas und dass man doch nicht seine Wurzeln verleugnen dürfe. Doch ich befürchte, damit werden wir niemanden beeindrucken. Ich halte es dann lieber mit dem Apostel Paulus und seiner Meinung

über das Kreuz: Den einen ein Ärgernis, den anderen eine Torheit, uns aber Gottes Kraft und Gottes Weisheit (nach 1. Korintherbrief 1,23-24).

Das ist das Entscheidende: Viele, von denjenigen, denen das Kreuz Torheit oder Ärgernis ist, scheuen sich nicht, das auch laut kundzutun und gegebenenfalls die Entfernung religiöser Symbole aus öffentlichen Räumen zu verlangen. Wo aber sind die lauten Stimmen, die glaubhaft Zeugnis ablegen, dass ihnen das Kreuz Kraft und Weisheit Gottes ist? Die Gesellschaft ist nicht in ihrer Breite aggressiv gegen das Christentum eingestellt, vielmehr wirken die Christen oftmals zu defensiv in die Gesellschaft hinein. Woran das liegt? Der österreichische Tourismusdirektor – der sich inzwischen für seinen Brief entschuldigt hat – verrät es ungewollt: Das Kreuz ist für uns selbstverständlich! Das darf es eben nicht sein. Wie kann das Folterinstrument, an dem der Mensch gewordene Gott zu Tode kam, für uns selbstverständlich sein? Wie kann das Zeichen der Hoffnung, dass auch wir einst den Tod überwinden werden, für uns selbstverständlich sein? Das Kreuz muss auch für uns ein Störfaktor bleiben, aber eben nicht als Ärgernis oder Torheit, sondern zum Trost, zur Ermutigung, zur Befreiung aus all dem, was unser Leben bedrückt und schwer macht. Im sogenannten „Bürgerlied“ aus dem Jahre 1845 heißt es: „Ob uns Kreuze vorne schmücken, oder Kreuze hinten drücken, das tut, das tut nichts dazu!“ Das stimmt eben nicht: Mit meinem Kreuz um den Hals – auch öffentlich getragen – kann ich die Kreuze des Lebens oft leichter tragen. Davon möchte ich immer wieder Zeugnis ablegen.

Michael Tillmann

KIKERIKI

Ein Kinderbrief
von deiner Kirche



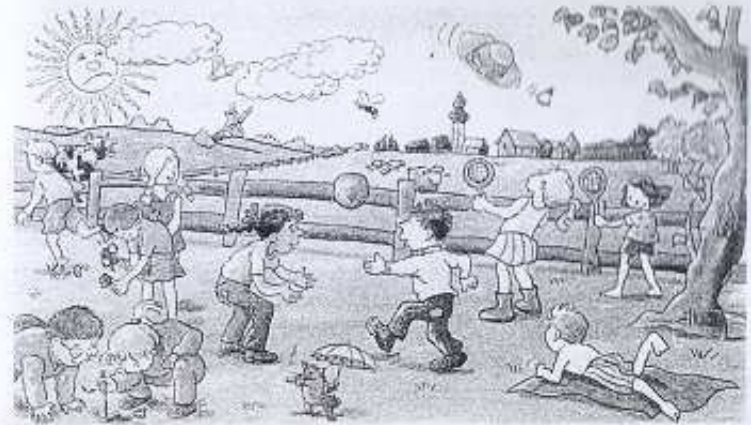
I. Neelen

KIKERIKI, KINDER,

ihr kennt das ja: Jeden Tag schleppt ihr euch mit euren Schulbüchern ab. Aber so ein dickes, schweres Buch, wie ich hier schleppe, habt ihr noch selten getragen. Sehr alt ist das Buch. Es heißt Bibel. Manche nennen es auch „Das Buch der Bücher“ oder „Das heilige Buch“.

Aber was steht denn so Wichtiges in der Bibel drin? Na, das sind Geschichten, die die Menschen in alter Zeit mit Gott erlebt haben und die sie immer weitererzählt haben, bis heute. Zum Beispiel die Geschichte von Mose, der ein Feuer in der Wüste entdeckt, aber da verbrennt gar nichts. In dem Feuer steckt Gott selber. Er sagt zu Mose: „Tu was. Meinem Volk geht es schlecht. Ich helfe dir, wenn du mein Volk aus der Sklaverei rettest.“ – Gott will eben, dass wir für eine bessere Welt eintreten. Das steht in der Bibel.

Finde die 7 Unterschiede zwischen den Bildern!



RÄTSEL:

Bei den folgenden Wörtern wurden die Selbstlaute a, e, i, o und u vergessen.

Wenn du sie einfügst, kannst du Begriffe aus der Schifffahrt herausfinden.

S_g_lb__t

Sch_ffsschr__b__

__nk__rk__tt__

R__d__r

St__rb__rd

M__r__ng__

S__st__rm

L__k__

B__ll__g__

S__ndb__nk

Kunst im Stift

Unter dieser Überschrift wird seit einiger Zeit pro Woche einmal ein Kunstgegenstand der Stiftsgemeinde vorgestellt. Der Kunstbegriff ist dabei weit gefasst: von künstlerisch unersetzbaren Einzelstücken bis zur Handwerkskunst, vom 10. bis zum 21. Jahrhundert, ist alles vertreten.

Hätten Sie Zeit und Lust...

... älteren Menschen in unserer Gemeinde eine Freude zu machen?

Bisher war es üblich, dass die älteren Gemeindemitglieder an ihrem Geburtstag von den Mitarbeiterinnen der Caritas besucht wurden. Da sich jedoch **leider** die Caritas aus Altersgründen **aufgelöst** hat, fällt auch dieser „Besuchs- und Gratulationsdienst“ weg. Aber es wäre sehr schön, wenn sich interessierte Personen melden würden, die diesen „Besuchsdienst“ fortführen möchten. Für weitere Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Laame im Pfarrbüro.

Immer aber lassen die Nähe des Bildes, der Blickwinkel oder die Beschreibung etwas Neues entdecken.

Begleitet werden die Bilder von Informationen und zumeist auch von einem besinnlichen inhaltlichen Text.

Infos unter:
www.kunst.stiftskirche-geseke.de

Wussten Sie,

dass in unserer Kirche in dem Fuß eines Ziboriums ein Christiantaler eingelassen ist? Der Tolle Christian ließ 1622 aus dem geraubten Liborischrein Taler prägen.

Familiengottesdienste 2007

- 27.5.2007 „Pfingsten“
- 17.6.2007 mit Fahrzeugseg.
- 12.8.2007 „Cyriakus“
- 30.9.2007 „Erntedank“
- 21.10.2007 „Herbst“
- 1.11.2007 „Allerheiligen“

Lobetag am 29. April 2007

mit Frühschoppen, Mittagessen,

Kaffee und Kuchen

im Innenhof der Stiftskirche

nach der Prozession:

Gelegenheit zur Turmbesichtigung



**09:00 Uhr Festhochamt
in der Stiftskirche
danach Lobetagsprozession**

Der Erlös ist für die Renovierung der Stiftskirche bestimmt.

